



KOMMENTAR

Topthema der Tagesschau: Mecklenburg-Vorpommern Was folgt nach Erwin SELLERING?

Eigentlich sollte die Landespolitik vor den Sommerferien ohne große Ereignisse auskommen. Wichtige politische Entscheidungen sind auf der Zielgeraden, so manch ein Politiker plant schon seine Sommertour und auch die Bundespolitik beginnt ihren Wahlkampf unaufgeregt. So sollte es sein, aber irgendwie kam es dieses Jahr anders.

Am 30. Mai 2017 verkündete Erwin SELLERING, dass er aufgrund einer Krebserkrankung von seinem Amt als Ministerpräsident zurücktritt. Eine Nachricht, die über persönliche und politische Grenzen hinweg betroffen macht. Natürlich gab es zwischen Erwin SELLERING und der GdP so manchen kritischen aber auch oft genug einen konstruktiven Dialog. Daher möchte ich an dieser Stelle, stellvertretend für die Gewerkschaft der Polizei, dem scheidenden Ministerpräsidenten Erwin SELLERING ausdrücklich für seine Arbeit für das Land Mecklenburg-Vorpommern danken und ihm und seiner Familie für die kommende Zeit viel Kraft und eine baldige Genesung wünschen.

Und obwohl die Nachricht seiner Erkrankung und seines Rücktritts ihn und fast alle anderen unvorbereitet traf, wäre Erwin SELLERING nicht Erwin SELLERING, wenn er in solchen Momenten nicht einen kühlen Kopf bewahren würde. Er schlug Manuela SCHWESIG sofort als seine Nachfolgerin vor und erstickte damit etwaige Diskussionen schon im Keim.

Da Manuela SCHWESIG eine in Landes- und Bundespolitik erfahrene Politikerin ist, sind die Erwartungen an sie als Ministerpräsidentin groß. Bringt sie doch als Mitglied des Kabinetts von Angela MERKEL einen weiten Blick auf die Politik der Länder, des Bundes und Europas mit.

Und so erwarten wir, als Gewerkschaft der Polizei, dass eine Ministerpräsidentin Manuela SCHWESIG der Inneren Sicherheit wieder den Stellenwert gibt, der ihr gebührt.

Wir erwarten, dass, wenn z. B. die SPD zur Bundestagswahl 15 000 neue

Stellen für die Polizei in Bund und Ländern fordert, auch die Polizei in Mecklenburg-Vorpommern weiter spürbar personell gestärkt wird.

Wir erwarten, dass, wenn es heißt: „unsere Polizei verdient Anerkennung und Respekt“, die 1:1-Übernahme der Tarifiergebnisse für Beamte und Versorgungsempfänger selbstverständlich ist und nicht über Monate darüber diskutiert werden muss.

Wir erwarten, dass, wenn man anständige Löhne und gute Arbeitsbedingungen durchsetzen möchte, dann auch im öffentlichen Dienst Geld investiert wird. So dürfen zum Beispiel Betriebskantinen, Sozialräume und Fitnessräume nicht nur als Kostenfaktor gesehen werden. Zahlungen von



GdP-Landesvorsitzender Christian Schumacher

Zulagen sind kein Gnadenakt, sondern sie sind Anerkennung von tatsächlichen Belastungen.

Und so bleibt mir nur zu sagen:

Sehr geehrte Frau Manuela SCHWESIG, wir als Gewerkschaft der Polizei wünschen Ihnen für Ihre zukünftige Arbeit als Ministerpräsidentin des Landes Mecklenburg-Vorpommern viel Erfolg. Wir freuen uns auf eine gemeinsame konstruktive Zusammenarbeit und stehen Ihnen gerne beratend zur Seite.

GdP-BETREUUNGSEINSATZ

G20-Gipfel in Hamburg

Schwerin/Hamburg. Anfang Juli steht für die Polizei mit dem G20-Gipfel in der Hansestadt an der Elbe ein großer Einsatz bevor. Um den Tausenden Kolleginnen und Kollegen aus ganz Deutschland den sicherlich viel abverlangenden Einsatz ein wenig zu erleichtern, wird auch ein Großaufgebot an Betreuern der Gewerkschaft der Polizei (GdP) vor Ort sein. Wir hoffen auf ein friedliches und glimpflich ausgehendes G20-Treffen! Passt auf euch auf und kommt immer gesund aus den Einsätzen nach Hause.



Von den Betreuer Teams ein herzliches Hallo aus Hamburg!

Foto: Holecek



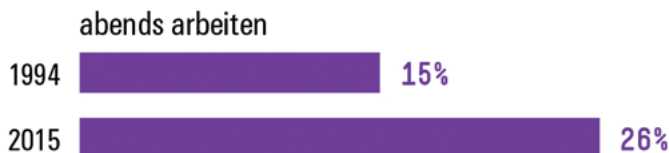
Schicht schlaucht

Wenn Beschäftigte nachts oder im Schichtdienst arbeiten, leidet die Gesundheit. Ein wichtiger Grund sind Vereinbarkeitsprobleme.

In der EU mussten 2014 im Schnitt 18,1 Prozent der Beschäftigten jenseits der Standardarbeitszeiten – wochentags von 8 bis 18 Uhr – arbeiten. Schicht-, Nacht- und Wochenendarbeit

Feierabend ist immer später

Von allen Erwerbstätigen in Deutschland mussten regelmäßig ...



Abendarbeit: 18 bis 23 Uhr; Nachtarbeit: 23 bis 6 Uhr

Quelle: Destatis 2016 Grafik zum Download: bit.do/impuls0795

Hans Böckler Stiftung

REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss für die Ausgabe August 2017 DEUTSCHE POLIZEI, Landesjournal M-V, ist der 2. 7. 2017. Die Redaktion behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Leserzuschriften vor. Dieser Inhalt muss nicht in jedem Fall mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Garantie übernommen. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

nehmen auch in Deutschland tendenziell zu. Laut einer Studie der Sozialwissenschaftlerin Youngmin Cho von der Case Western Reserve University in Cleveland, bringt das gesundheitliche Probleme mit sich.

Belegen kann die Forscherin ihre These anhand von Daten des General Social Survey aus den Jahren 2006, 2010 und 2014, die sich auf über 4100 US-amerikanische Arbeitnehmer beziehen. Wer abends, nachts, mit Unterbrechung, auf Abruf oder in wechselnden Schichten arbeiten muss, schätzt seine eigene Gesundheit demnach messbar schlechter ein. Zudem ist die Anzahl der Tage höher, an denen im Monat vor der Befragung die seelische Gesundheit beeinträchtigt war. Faktoren wie Alter, Geschlecht, Familien-

stand, Haushaltseinkommen oder die Länge der Arbeitszeit wurden dabei herausgerechnet.

In einem zweiten Schritt zeigt die Analyse, dass Konflikte zwischen Beruf und Familie eine wichtige Rolle spielen. Die Erklärung der Autorin: Ein Feierabend, der auf den Morgen fällt oder ständig wechselt, stört Familienroutinen. Selbst wenn sich Schichtarbeiter Zeit für die Familie nehmen, dürfte ihre Müdigkeit sich als hinderlich erweisen. Dieser Rollenkonflikt wiederum sei schlecht für die Gesundheit.

Quelle: Youngmin Cho: The effects of nonstandard work schedules on workers' health: A mediating role of work-to-family conflict, International Journal of Social Welfare, März 2017,

SOCIAL MEDIA

GdP M-V auf Facebook



Klickt Euch „rein“, werdet Freunde. Und nicht vergessen, wenn's Euch gefällt: Klickt auf den „Gefällt mir“-Button.

www.facebook.com/gdp.mv

ÖFFENLICHKEITSARBEIT

Pressemeldung zurückgezogen

Sorry. Wir haben uns entschlossen, unsere Pressemeldung „Schulen als Schutzräume verstehen“ (31. 5. 2017) von unseren Seiten zu nehmen. Leider waren unsere Informationen teilweise fehlerhaft und führten zu ungewollten Irritationen.

Wir bitten das zu entschuldigen.



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe:
Landesbezirk Mecklenburg-Vorpommern

Geschäftsstelle:
Platz der Jugend 6
19053 Schwerin
Telefon: (0385) 20 84 18-10
Telefax: (0385) 20 84 18-11
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion:
Verantwortlicher Redakteur
für das Landesjournal
Mecklenburg-Vorpommern
Marco Bialecki
Telefon: (03 85) 20 84 18-10

Post bitte an die
Landesgeschäftsstelle (s. oben)

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 39
vom 1. Januar 2017

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-2798



LANDESVORSTAND

Gewalt gegen Polizisten nimmt erneut besorgniserregend zu

Bei der Veröffentlichung der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) für das Jahr 2016 musste Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière erneut eine deutliche Zunahme der gegen Polizistinnen und Polizisten gerichteten Straftaten konstatieren. So erhöhte sich die Anzahl der Straftaten gegen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte im Vergleich zum Vorjahr bundesweit um 6345 auf 76 000. Besonders besorgniserregend nahmen dabei die Gewaltstraftaten zu. So erhöhten sich z. B. Delikte wie die gegen Polizisten gerichtete Körperverletzung um 13,2%.

Auch die Anzahl der politisch motivierten gegen die Polizei gerichteten Straftaten liegt auf einem anhaltend hohen Niveau. Insbesondere bei gewaltsamen Demonstrationen entläßt sich die staatsfeindliche Gesinnung von Straftätern, indem sie Polizeibeamtinnen und -beamte massiv angreifen.

Christian Schumacher, Landesvorsitzender der Gewerkschaft der Polizei (GdP): „Gewalt gegen Polizeibeamtinnen und -beamte findet auch im alltäglichen polizeilichen Dienst immer häufiger statt. Respektlosigkeit und das immer häufiger auftretende reflexhafte Infragestellen polizeilichen Handelns durch manche Bürgerinnen und Bürger werden von der Gewerkschaft der Polizei mit Sorge festgestellt. Unsere Kolleginnen und Kollegen benötigen daher politischen Rückhalt und Unterstützung, damit sie sicher agieren können. Diesen Rückhalt vermissen wir. Vielmehr ist es häufig so, dass der Polizei der Schwarze Peter zugeschoben wird. Insbesondere bei politisch motivierter Gewalt stellen wir Solidarisierungsbestrebungen mit Gewalttätern und Relativierungen von Verantwortung für Eskalationen fest. Das schwächt die Polizei und bietet den Gewalttätern oft einen politischen Schutz! Durch die Politik ist eine klarere gesellschaftliche Auseinandersetzung über die Ursachen politisch motivierter Gewalt und ihre Unterstützer zu fördern.“



Auch die Anzahl der politisch motivierten gegen die Polizei gerichteten Straftaten liegt auf einem anhaltend hohen Niveau. Insbesondere bei gewaltsamen Demonstrationen entläßt sich die staatsfeindliche Gesinnung von Straftätern, indem sie Polizeibeamtinnen und -beamte massiv angreifen.

LANDTAG MECKLENBURG-VORPOMMERN

Landtagsthema: Übertragung der Tarifiergebnisse

In seiner Sitzung am Mittwoch, dem 17. 5. 2017, beschäftigte sich der Landtag Mecklenburg-Vorpommern mit der Übertragung des Tarifiergebnisses. Am Ende einer teilweise sehr hitzigen Debatte erfolgte die namentliche Abstimmung über einen Antrag der Fraktion DIE LINKE. In ihrem Antrag übernahm DIE LINKE die Forderung der GdP und forderte die zeit- und inhaltsgleiche Übertragung der Tarifiergebnisse auf die Beamten und Versorgungsempfänger des Landes.



Mit den Stimmen der Regierungskoalition wurde der Antrag deutlich abgelehnt.



Betreuung zum Sporttag in Schwerin

– Unterstützung der Deutschen Knochenmarkspenderdatei (DKMS) –

Ein toller Tag und ein Erfolg für die Organisatoren in zweierlei Hinsicht. Am diesjährigen Sporttag der Polizeiinspektion Schwerin, dem Landesamt für zentrale Aufgaben der Polizei, Brand- und Katastrophenschutz Mecklenburg-Vorpommern und der Kriminalpolizeiinspektion Schwerin, nahmen unter Rekordbeteiligung insgesamt 131 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teil.



Neben der sportlichen Betätigung mit dem Ziel jedes Einzelnen, die Disziplinen zum Deutschen Sportabzeichen zu erfüllen, nutzten viele den Tag in zahlreichen Gesprächen untereinander zum Austausch.

Zum zweiten Mal nahmen auch wir als Gewerkschaft der Polizei (GdP) den Sporttag zum Anlass, einen Stand der GdP aufzubauen. Das frische Obst und ein kleines Softgetränk wurde gern genommen.

Wir (Vertreter der JUNGEN GRUPPE, Vertreter des Geschäftsführenden Landesvorstands [GLV] und der Kreisgruppe Schwerin) nutzten die Gelegenheit und kamen mit den Teilnehmern an diesem Tag ins Gespräch.

Nach dem Motto „Zwei Stäbchen rein und Spender sein“, konnten die Teilnehmer Speichelproben für die Deutsche Knochenmarkspenderdatei (DKMS) am Stand der GdP abgeben.

An dieser Stelle gilt der besondere Dank den Spendern!

Mein Dank an dieser Stelle an Kristin Frosch (Kreisgruppe LKA, GLV) und Fabian Ziemann (JUNGEN GRUPPE, GLV) für die Unterstützung bei der Abgabe der Probe.

SENIORENGRUPPE SCHWERIN

GdP-Senioren exklusiv auf der Start- und Landebahn

Sie sind immer aktiv, immer interessiert unterwegs auf Reisen. Die Senioren der GdP Schwerin und Umgebung waren wieder einmal mit Landreisen unterwegs. Diesmal mit Flughafenatmosphäre am Flughafen Hamburg. Das war sehr interessant, den Flughafen mal von hinten zu besuchen, sozusagen über den Hintereingang.

Am Hamburg Airport können Hobbypiloten und Flughafenfans die Faszination Fliegen hautnah erleben. In einer tollen Show erhielten wir Einblicke in den Flugbetrieb und das Flughafengelände, natürlich nur im Modell – 1:500. Die Modellanlage wird vor unseren Augen in ein Lichtermeer verwandelt und zeigt die Starts und Landungen der Modellflugzeuge. Mit den Funksprüchen und allen lauten Geräuschen wird der

Flugbetrieb lebendig. Eine wunderschöne, interessante Anlage und sehr gut kommentiert.

Ein weiterer Höhepunkt war die Besichtigung der Flughafenfeuerwehr. Das war pure Faszination der Technik. Die Arbeit der Feuerwehr und die imposanten Löschfahrzeuge konnten wir nur bestaunen.

Ein absoluter Höhepunkt war die Exklusivrundfahrt auf dem gesamten Start- und Landebahnssystem. Auf der



Ein Blick auf den Flughafen – ganz nah die Flieger

22 km langen Rundfahrt erlebten wir Senioren die Starts und Landungen der Flugzeuge hautnah.

Der fünftgrößte Flughafen Deutschlands Hamburg ist faszinierend und eine Reise jederzeit wert.

Die Senioren der GdP Schwerin kamen froh und zufrieden von der Reise zurück und freuen sich schon auf die nächste Fahrt – also bis bald!

Else Bös



KREISGRUPPE ANKLAM

Keine Placeboeffekte in Vorpommern-Greifswald

Der auf dem Kreisparteitag am 13. Mai 2017 in Wolgast gefasste Grundsatzbeschluss der CDU Vorpommern-Greifswald, einen „neuen Weg“ zur ergänzenden Personalgewinnung nach dem sächsischen Konzept der „Wachpolizei“ einzuführen, lehnt die Kreisgruppe der Gewerkschaft der Polizei (GdP) Anklam ab.

„Wachpolizei“ ist und bleibt eine „Billigpolizei“

In dieser angespannten fremd verschuldeten Situation ist und bleibt für uns die Sicherheit unserer Kolleginnen und Kollegen sowie der Einwohner und Gäste das wichtigste Ziel.

GdP Kreisgruppenvorsitzender Marco Bialecki: „Auch wenn das Sicherheitsgefühl vor Ort oftmals verschwunden ist, weil in den vergangenen Jahren mehr als 1000 Stellen in der Landespolizei gestrichen wurden, so kann der Weg nur sein, gut ausgebildete Polizisten in den Dienst zu bringen. Uns hilft kein „umherdok-

Wolgast

Kreis-CDU schlägt Wachpolizei vor

Als sinnvolle Ergänzung zum ausgebildeten Polizeipersonal schlagen die Christdemokraten von Vorpommern-Greifswald vor, wie in Sachsen eine Wachpolizei einzurichten; für Objektschutz, Personenüberwachung und Prävention.



Artikel veröffentlicht: Samstag, 13.05.2017 14:06 Uhr
Artikel aktualisiert: Montag, 15.05.2017 07:40 Uhr

Die Personalprobleme bei der Polizei sind gravierend. Eine Chance, junge Leute zu gewinnen, bietet das Modell Wachpolizei. Das meinen zumindest die Christdemokraten von Vorpommern-Greifswald
Quelle: Patrick Seeger

Bildschirmfoto: Ostsee-Zeitung (online)

ment“ an den Symptomen, uns hilft nur die Ursachenbekämpfung und die heißt mehr Polizisten in den Polizeivieren! Eine „Wachpolizei“ ist und bleibt eine „Billigpolizei“ und der Einzige der sich darüber freuen wird, wäre der Finanzminister.

Handlungs- und Ermessensspielräume sehen wir eher darin, die kom-

munalen Ordnungsdienste zu stärken. Hier könnte die Polizei bspw. bei Ruhestörung oder bei Abschiebungen entlastet werden

„Wir brauchen also keine ‚Hau-ruck-Aktion‘ und ich hoffe, dass dieses Signal aus Vorpommern-Greifswald in Schwerin überhört wird“, so Bialecki abschließend.

KREISGRUPPEN NEUBRANDENBURG – ANKLAM – STRALSUND – LBPA/LPBK MV

GdP – WIR waren das!



Der GdP-Landesvorsitzende Christian Schumacher dankte den Einsatzkräften und den GdP-Betreuern: „Das waren gelungene Einsätze. Und wir waren da für unsere Kolleginnen und Kollegen. Eine solche Einsatzbetreuung wie in Stralsund oder in Demmin hat in unserer GdP eine gute Tradition.“

Mitglieder des GdP-Landesvorstandes sowie die Kreisgruppen Neubrandenburg – Anklam – Stralsund – LBPA/ LPBK MV haben am 1. Mai in Stralsund bzw. am 8. Mai in Demmin mit ihren Teams gemeinsam die Polizeieinsatzkräfte betreut. Dabei stand die GdP den Einsatzkräften mit Rat und Tat auch nach dem 7. Landesdelegiertentag zur Seite – und verteilte Kaffee, Tee, Kuchen sowie Erfrischungen.



Eine Reise durch über 1000 Jahre Zeitgeschichte

Um das zu erleben, nahmen 45 Senioren und ihre Partner die Einladung ihrer Kreisgruppe Neubrandenburg zum diesjährigen Maiausflug an und machten sich auf den Weg zum nördlichen Eingang des Naturparks Mecklenburgische Schweiz & Kummerower See, in die Kleinstadt Dargun.

Wenn auch Eduard Mörikes Frühling mit dem durch die Lüfte flatternden blauen Band nicht wirklich durch das Land streifte, so war das Wetter uns ohne Regen und mit milden Temperaturen relativ hold.

Treffpunkt war der Eingangsbereich der Kloster- und Schlossanlage

Im „Alten Korn- und Brauhaus“ der Mönche legten wir eine Pause ein, genossen Kaffee und Kuchen, stöbereten im Klosterladen, und so manches „Klostergebräu“ wurde nach einer Verkostung erstanden.

Nach dieser Stärkung schlenderten wir zu dem in Sichtweite liegenden



Dargun, und mit einem ersten Blick auf diese brachte uns eine Führung zuerst in den Schlosspark, der im 18. Jahrhundert angelegt wurde, und in dem sich noch viele Bäume aus dieser Zeit finden lassen. Unser Weg ging weiter zum barocken Teepavillon, der heute ein Hochzeitszimmer der Stadt beherbergt.

Die Geschichte des mit dem 1172 durch Zisterziensermönche gegründeten Klosters wurde lebendig. Und beeindruckend betrachteten wir die Klosterkirche, die heute ein bekannter Veranstaltungsort für Konzerte und Festivals ist. Schwindelfreie Senioren, die die 92 Stufen einer Wendeltreppe nicht scheuten, erklimmen eine Aussichtsplattform in 25 m Höhe und wurden dafür mit einem Blick über die Stadt, den Klostersee und über die Kloster- und Schlossanlage belohnt.

„Uns lütt Museum“. Dieses Gebäude mit dem heutigen Museum der Region zur Alltagsgeschichte, so konnten wir erfahren, hat eine wechselvolle Geschichte: bis 1552 Gäste- und Konversenhaus (Haus für Laienbrüder), später Marstall für das herzogliche Schloss und zu DDR-Zeiten Hengstdepot und Deckstation.

Wir betrachteten unter sachkundiger Führung kurzweilig die 17 Ausstellungsräume auf 2000 Quadratmetern, und mit der Anmerkung „Fast alles zum Anfassen, vieles zum Ausprobieren“, erlebten wir die Welt unserer Eltern und Großeltern. Damit neigte sich ein erlebnisreicher Tag dem Ende, nicht ohne die Anmerkung, dass es im September ein erneutes Treffen geben wird.

Renate Randel,
Beisitzerin für Senioren

LANDESSENIOREN

Kollegen helfen Kollegen – Beihilfenotfallbeauftragte

Neben dem Kollegen Andreas Wegner, zu erreichen unter: 03 95/55 82 27 20 oder der Rufnummer: 01 73/2 05 90 98 hat sich freundlicherweise Rolf Matschinsky (Foto) bereit erklärt, ebenfalls als Beihilfenotfallbeauftragter in besonderen Situationen zu helfen.



Er wohnt in der Nähe von Güstrow und ist zu erreichen unter der Rufnummer 03 84/55 3 90 08.

Der Landes seniorenvorstand



AMTSNIEDERLEGUNG

JUBILÄUM

„Gesundheit ist die erste Pflicht im Leben“ (Oscar Wilde)

Herzlichen Glückwunsch

Mecklenburg-Vorpommerns Ministerpräsident Erwin Sellering (SPD) tritt aus gesundheitlichen Gründen von allen Ämtern zurück. Er habe Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig als Nachfolgerin vorgeschlagen, teilten der SPD-Landesverband und die Staatskanzlei am 30. Mai 2017 mit. Wir wünschen Herrn Erwin Sellering alles Gute und viel Kraft.

Landesvorstand und KG LPBK – LBPA MV



Im Namen des Landesvorstandes und der Kreisgruppe überbrachte Jörn Liebig die besten Grüße und Glückwünsche an Martin Buttenhoff zum 60. GdP-Jubiläum.

KG Neubrandenburg



50 Jahre Mitglied der Gewerkschaft der Polizei – Herzlichen Glückwunsch Renate Randel! Der GdP-Landesvorsitzende und der Kreisgruppenvorsitzende gratulieren recht herzlich.

KG NW-Mecklenburg



Unser Thomas Kaphengst von der WSPI Wismar feierte seinen 60. Das ließ sich der Vorsitzende der Kreisgruppe Uwe Burmeister nicht nehmen, ihm persönlich zu gratulieren. Wir wünschen Ihm Glück und Gesundheit!

Bildquelle: Bildschirmfoto

Am 2. Juli erfolgt auf einem Sonderparteiabend Schwesigs Wahl zur SPD-Landesvorsitzenden, voraus-

sichtlich am 4. oder 5. Juli ist dann im Landtag die Wahl zur Ministerpräsidentin vorgesehen.

Anzeige

POLIZEI
DEIN PARTNER
Gewerkschaft der Polizei

Wir brauchen dich!

Der VDP – der Verlag deiner Gewerkschaft – sucht Kollegen, die neben Beruf oder Ruhestand Zeit und Lust für eine gut bezahlte Tätigkeit als freiberuflicher Anzeigenverkäufer in Mecklenburg-Vorpommern haben.

Hilf uns, unsere Präventions- und Festschriften für die GdP in Mecklenburg-Vorpommern zu bewerben und herauszubringen. Nähere Informationen erhältst du unter www.VDPolizei.de. Oder ruf uns an unter Telefon 0211/7104-183 (Antje Kleuker).

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dir!

VERLAG DEUTSCHE POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon 02 11 / 71 04-183, Frau Antje Kleuker
Antje.Kleuker@VDPolizei.de
www.VDPolizei.de



700 Gäste feiern in der Neubrandenburger Stadthalle

Auch das 23. Polizei- und Bürgerfest in Neubrandenburg war wieder gut besucht. Knapp 700 Gäste kamen am Sonnabend, dem 22. April 2017, in die Neubrandenburger Stadthalle und feierten bis in die frühen Morgenstunden.



Für gute Laune sorgten die Band „TEST“ und DJ „RMK“ aus der Diskothek Neukalen.

Eine spektakuläre Show bot der Magier und Großillusionist Felix Jenzowsky. Im vergangenen Jahr wurde er Preisträger der Zauberkunst. Bei den diesjährigen Deutschen Meisterschaften der Zauberkunst in Saarbrücken belegte er Platz 4.

Unter dem Motto „Wir richten nur das Beste an“, präsentierte das professionelle Management von HB Events eine Catering-Strecke für gehobene Ansprüche und sorgte so für kulinarische Highlights.

„Die Planungen für das 24. Polizei- und Bürgerfest laufen bereits. Wir sehen uns am 28. April 2018 in der Neubrandenburger Stadthalle“, so der Kreisgruppenvorsitzende Andreas Wegner.

BILDUNGSWERK DER GDP MV

Vorbereitungstreffen zum Quadi lateralen Seminar

Werte Kolleginnen und Kollegen, in der Zeit vom 22. bis 24. Mai 2017 fand das Vorbereitungstreffen zum Quadi lateralen Seminar im Oktober 2017 statt. Seit mehreren Jahren haben junge Polizistinnen und Polizisten aus Mecklenburg-Vorpommern, aus Frankreich, Spanien und Polen die Möglichkeit, sich ausführlich über Ausbildungsinhalte, Polizeistrukturen und Landeskultur des jeweiligen Gastgeberlandes auszutauschen.

gegung trägt. Die Förderung dieser Seminare erfolgt über das Deutsch-Französische Jugendwerk in enger Zusammenarbeit mit den oben aufgeführten Organisationen. Das Vorbereitungstreffen dient der Beratung von Inhalten und Abläufen für das

Seminar selbst, als auch der Auswertung bereits durchgeführter Veranstaltungen. Damit sind die Sicherung der Qualität der Seminare und die Aktualität der Themen gewährleistet. Wir werden weiter aktuell berichten.

Heinz Woisin

2017 ist Mecklenburg-Vorpommern Gastgeber

Neu in diesem Jahr ist, dass erstmals das Bildungswerk der Gewerkschaft der Polizei die Verantwortung für die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Jugendbe-



Foto: FHöVPR Güstrow

